



PROJEKTORGANISATION ÖFFENTLICHE HAND

Dokument | [Document](#) | [Documento](#)

EURO 2008: Ein Fest, keine Festung

EURO 2008: Une fête, pas une forteresse

EURO 2008: Una festa, non una fortezza

International Police Association | Switzerland | 2007 – 6/6

IPAREVUE



Martin Jäggi, Leiter des Teilprojekts Sicherheit Öffentliche Hand UEFA EURO 2008

EURO 2008: Ein Fest, keine Festung

Während Wochen werden an der EURO 2008 Angehörige der Polizeikorps, des Grenzwachtkorps, der Armee, der Sanitäts- und Rettungsdienste sowie privater Sicherheitsdienste rund um die Uhr im Einsatz stehen. Die Strategie «Sicherheit durch Kooperation» ist dann aktueller denn je. Die Sicherheitsvorbereitungen für den weltweit drittgrössten Sportanlass sind weit fortgeschritten.

Die Fussball-Europameisterschaften vom 7. bis 29. Juni 2008 in der Schweiz und in Österreich sollen ein fröhliches, unbeschwertes und völkerverbindendes Fussballfest werden. Sicherheit ist eines der Elemente, die gewährleistet sein müssen, damit die Schweiz ihre Gastgeberrolle perfekt wahrnehmen kann. Sicherheit geht alle an. Die Kantone stehen primär in der Verantwortung und nehmen diese auch wahr. Der Bund hilft subsidiär. Seitens des Bundes werden Ressourcen zur Verfügung gestellt, um die Gesamtprojektkoordination sicherzustellen. Da diese Verantwortung schweizweit, mit dem Partner Österreich und teilweise mit dem Ausland wahrgenommen werden muss, ist klar, dass hier ein grosser Koordinationsaufwand besteht. Das Teilprojekt Sicherheit der Projektorganisation Öffentliche Hand UEFA EURO 2008 koordiniert und hilft, günstige Voraussetzungen für die Umsetzung der Sicherheitsmassnahmen zu schaffen. Die Verantwortung für die Umsetzung aber liegt letztlich bei den vier Austragungsorten Basel, Bern, Genf und Zürich und den Kantonen für die Sicherheit im öffentlichen Raum. Der Schweizerische Fussballverband als Ausrichter bzw. die Euro 2008 SA als Organisatorin tragen die Verantwortung für die Sicherheit in den vier Stadien und deren unmittelbarem Umfeld sowie an den jeweiligen Teamstandorten. Die ordentliche föderale Aufgabenteilung zwischen Städten, Kantonen und Bund im Bereich Sicherheit bleibt während der EURO 2008 vollständig gewahrt.

Nationales Sicherheitskonzept legt Rahmen fest

Die Zusammenarbeit zwischen allen beteiligten Kräften und mit den Partnern im Ausland will sorgfältig vorbereitet sein. Sie muss sich auf gemeinsame Richtlinien stützen. Zu diesem Zweck hat das Teilprojekt Sicherheit Öffentliche Hand UEFA EURO 2008 mit allen Beteiligten gemeinsam das Nationale Sicherheitskonzept erarbeitet und am 30. März 2007 veröffentlicht. Es beschreibt zusammenfassend die Massnahmen und Aktivitäten der zuständigen Behörden und Organisationen auf allen föderalen Ebenen sowie des Europäischen Fussball-Dachverbandes (UEFA), der Euro 2008 SA, des Schweizerischen Fussballverbandes (SFV) und der Stadionbetreiber, die vor, während und nach den Spielen ergriffen werden, um die Sicherheit des Anlasses national zu gewährleisten. Dem Grundlagenpapier liegen die Erfahrungen der Fussball-Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland, der UEFA EURO 2004 in Portugal sowie eigene Erfahrungen der Austragungsorte anlässlich von Grossveranstaltungen zugrunde. Um eine bestmögliche Transparenz bezüglich der geplanten Sicherheitsmassnahmen zu erreichen, ist das Nationale Sicherheitskonzept auf dem Internet unter www.switzerland.com in den Sprachen Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch abrufbar.

Sicherheitsvorbereitungen weit fortgeschritten

Anlässlich eines Evaluierungsbesuchs vom 25.-27. Juni 2007 hat eine internationale Expertenkommission das Nationale Sicherheitskonzept beurteilt. Die Sicherheitsexperten aus sechs europäischen Ländern bewerteten dabei das Sicherheitskonzept an sich wie auch den Stand der Arbeiten in der Schweiz als umfassend und positiv. Die Sicherheitsvorbereitungen seien ausserordentlich weit fortgeschritten. Die Experten begrüsst es zudem, dass die Schweiz und Österreich als erste Veranstaltungsländer überhaupt ihr Sicherheitskonzept offen gelegt haben, damit die Vorbereitungen evaluiert werden können. Das Sicherheitskonzept der Schweiz ist jedoch keineswegs in Stein gemeisselt. In der verbleibenden Zeit bis zur EURO 2008 wird

es der Entwicklung der Lage entsprechend laufend fortgeschrieben und angepasst. So beispielsweise nach dem 2. Dezember 2007, wenn die Gruppen ausgelost werden und bekannt ist, welche Mannschaften wo in der Schweiz spielen und logieren werden.

Internationale Kooperation bereits im Vorfeld

Die internationale Zusammenarbeit ist ein wichtiger Faktor bei solchen Sportgrossveranstaltungen. Zum einen haben wir die bilaterale Zusammenarbeit mit Österreich, die ausgezeichnet verläuft. Im Sicherheitsbereich werden die Arbeiten laufend zwischen den beiden Ländern koordiniert. Auch die Teilnehmer-, Transit- und Anrainerstaaten der EURO 2008 sind in die Sicherheitsvorbereitungen eingebunden. Vom 13.-14. Dezember 2007 findet in Zürich die zweite Staatenkonferenz Sicherheit EURO 2008 statt. Vertreter aus rund 30 europäischen Staaten, der Euro 2008 SA, des Europarates und der Europäischen Union (Eurojust, Frontex) werden daran teilnehmen. Ziel der Konferenz ist es, eine enge internationale Zusammenarbeit sicherzustellen und hierzu eine mit Österreich abgestimmte Basisvereinbarung mit allen Teilnehmerstaaten der EURO 2008 sowie bestimmten Transit- und Anrainerstaaten vorzubereiten. Mit dieser Vereinbarung soll bereits in der Anreisephase der EURO 2008 verhindert werden, dass Personen, die die öffentliche Sicherheit und Ordnung in der Schweiz und in Österreich gefährden könnten, in die Schweiz einreisen. Die genannten Staaten sollen Massnahmen zur Verhinderung der Aus- und Durchreise gewaltbereiter Personen ergreifen. Die dritte und letzte Staatenkonferenz wird im Frühling 2008 in Wien abgehalten werden. Die internationale wie auch die nationale Kooperation im Sicherheitsbereich werden entscheidend sein, damit die EURO 2008 zu einem unvergesslichen Fest werden kann.

EURO 2008: Une fête, pas une forteresse

Lors de l'Euro 2008, des membres des Corps de police, des gardes-frontière, de l'armée, des services sanitaires et de secours seront mobilisés jour et nuit pendant plusieurs semaines. La stratégie «Sécurité par la coopération» sera alors plus actuelle que jamais. Les préparatifs de sécurité de cette manifestation sportive qui se situe au troisième rang mondial des plus grandes manifestations ont déjà bien progressés.

Martin Jäggi, responsable du projet partiel Sécurité Pouvoirs publics UEFA EURO 2008

Le Championnat d'Europe de football qui se déroulera du 7 au 29 juin 2008 en Suisse et en Autriche doit être une fête joyeuse du football, dans une ambiance de détente et de rapprochement des peuples. La sécurité est un des facteurs décisifs qui doit être assurée afin que la Suisse puisse remplir parfaitement son rôle d'hôte. La sécurité concerne tout le monde. Les premiers responsables sont les cantons et ils assumeront leur responsabilité. La Confédération donne un soutien subsidiaire. Elle met à disposition des ressources pour mettre au point la coordination globale du projet. Puisque la sécurité doit être assurée sur toute la Suisse, en partenariat avec l'Autriche, et en partie aussi avec d'autres pays étrangers, il va de soi que le travail de coordination va être très important.

Le projet partiel Sécurité incombant à l'organisation Pouvoirs publics UEFA EURO 2008 coordonne et aide à créer des conditions idéales pour l'exécution des mesures de sécurité. Au final, la responsabilité ultime de la sécurité publique sera dans la main des quatre sites d'accueil Bâle, Berne, Genève et Zurich et des cantons. L'association suisse de football, respectivement l'Euro 2008 SA en tant qu'association organisatrice est responsable de la mise en place des mesures de sécurité dans les quatre stades et leurs environnements directs ainsi que dans les lieux de résidence des équipes. La répartition fédérale habituelle des tâches, dans le domaine de la sécurité, entre villes, cantons et Confédération sera totalement maintenue pendant la durée de l'EURO 2008.

Cadre fixé par le concept de sécurité national

La coopération entre toutes les forces participantes et les partenaires à l'étranger exige des préparatifs soigneux. Elle doit se baser sur des directives communes. Dans ce but, le projet partiel Sécurité pouvoirs publics UEFA EURO 2008 a élaboré avec tous les participants le concept de sécurité national qui a été publié le 30 mars 2007. Il présente un résumé de toutes les mesures et activités sécuritaires des autorités et organisations compétentes à tous les niveaux fédéraux ainsi qu'au niveau de l'Union des Associations Européennes de Football (UEFA), de l'Euro 2008 SA, de l'Association suisse de football et des gestionnaires des stades. Ces mesures seront prises avant, durant et après les matchs pour assurer la sécurité de l'événement au niveau national. Ce document principal se base sur les expériences acquises lors du Championnat du monde de football 2006 en Allemagne, de l'EURO 2004 au Portugal ainsi que sur les propres expériences acquises sur place lors de grandes manifestations. Pour atteindre la plus grande transparence possible à l'égard des mesures de sécurité planifiées, le concept de sécurité national est à disposition sur Internet à l'adresse www.switzerland.com en allemand, français, italien et anglais.

Préparatifs bien avancés

Lors d'une visite d'évaluation qui s'est déroulée du 25 au 27 juin 2007, une commission d'experts internationale a évalué le concept de sécurité national. Les experts en sécurité venant de six pays européens jugeaient complet et positif le concept de sécurité ainsi que l'état des travaux en Suisse. Ils reconnaissaient le bon progrès des préparatifs concernant la sécurité. De plus, les experts appréciaient que la Suisse et l'Autriche fussent les premiers pays organisateurs à avoir rendu leur concept de sécurité transparent, permettant ainsi d'évaluer les préparatifs. Le concept de sécurité suisse n'est pourtant pas du tout fixé dans le marbre. Dans le temps restant jusqu'à l'EURO 2008 il serait constamment modifié, complété, et mis à jour selon la situation. Ainsi par exemple

après le 2 décembre 2007, quand les groupes auront été tirés au sort et que l'on saura quelles équipes joueront à quel endroit en Suisse et où elles logeront.

Coopération internationale déjà mise en avant

La coopération internationale est un facteur important pour le succès de telles manifestations sportives. D'un côté nous profitons de la coopération bilatérale avec l'Autriche qui est excellente. Les activités dans le domaine de la sécurité sont constamment coordonnées entre les deux pays. Les pays voisins ou de transit et les pays participants de l'EURO 2008 sont impliqués eux aussi dans les préparatifs de sécurité. Du 13 au 14 décembre 2007 aura lieu à Zurich la deuxième conférence de Sécurité EURO 2008 des états. Des représentants venant de 30 pays européens, de l'Euro 2008 SA, du Conseil européen et de l'Union européenne (Eurojust, Frontex) seront présents. Le but de la conférence est de garantir une étroite coopération internationale et pour cela de préparer ensemble avec l'Autriche un accord de base avec tous les états participants à l'EURO 2008 ainsi que certains états voisins et de transit. Cet accord vise à empêcher, déjà avant l'EURO 2008, l'entrée en Suisse ou en Autriche des personnes mettant en danger la sécurité et l'ordre publics. Les états mentionnés sont censés prendre des mesures pour empêcher la sortie de leurs pays ou le transit aux personnes potentiellement violentes. La troisième et dernière conférence des états se déroulera au printemps 2008 à Vienne. La coopération internationale et nationale dans le domaine de la sécurité sera le facteur décisif pour que l'EURO 2008 devienne une fête inoubliable.

EURO 2008: Una festa, non una fortezza

Durante l'Euro 2008, dei membri dei corpi di polizia, delle guardie di confine, dell'esercito, dei servizi sanitari e di soccorso saranno mobilitati giorno e notte per diverse settimane. La strategia «Sicurezza attraverso la cooperazione» sarà allora più attuale che mai. I preparativi di sicurezza di questa manifestazione, che si situa al terzo rango mondiale delle più grandi manifestazioni, sono già in fase avanzata. Martin Jäggi, responsabile del progetto Sicurezza Poteri pubblici UEFA EURO 2008

Il campionato d'Europa di calcio che si svolgerà dal 7 al 29 giugno 2008 in Svizzera e in Austria dovrà essere una festa gioiosa del calcio, in un ambiente distensivo e di comunanza dei popoli. La sicurezza è uno dei fattori decisivi che deve essere garantito affinché la Svizzera possa adempire perfettamente il suo ruolo di ospite. La sicurezza concerne tutti. I primi responsabili sono i cantoni ed assumeranno la loro responsabilità. La confederazione offre un sostegno finanziario. Essa mette a disposizione delle risorse per mettere a punto la coordinazione del progetto globale. Poiché la sicurezza deve essere garantita in tutta la Svizzera, in partenariato con l'Austria, ed in parte anche con altri paesi esteri, ne consegue che il lavoro di coordinazione diventa molto importante.

Il progetto parziale di Sicurezza incombe all'organizzazione Poteri pubblici UEFA EURO 2008 che coordina ed aiuta a creare le condizioni ideali per l'esecuzione delle misure di sicurezza. Alla fine la responsabilità ultima della sicurezza pubblica si troverà nelle mani di quattro centri di accoglienza: Basilea, Berna, Ginevra e Zurigo e dei cantoni. L'associazione svizzera di calcio, rispettivamente l'Euro 2008 SA in quanto associazione organizzatrice è responsabile dell'allestimento delle misure di sicurezza nei quattro stadi e nei dintorni diretti così come nei luoghi di residenza delle squadre. La ripartizione federale abituale dei compiti, nel settore della sicurezza, tra le città, i cantoni e la Confederazione sarà totalmente mantenuta per tutta la durata dell'EURO 2008.

Schema fissato per il concetto di sicurezza nazionale

La cooperazione tra tutte le forze partecipanti ed i partners all'estero esige dei preparativi curati. Essa deve basarsi sulle direttive comuni. Con questo scopo, il progetto parziale di Sicurezza poteri pubblici UEFA EURO 2008 ha elaborato con tutti i partecipanti il concetto di sicurezza nazionale che è stato pubblicato il 30 marzo 2007. Presenta un riassunto di tutte le misure ed attività di sicurezza delle autorità ed organizzazioni competenti a tutti i livelli federali come anche a livello dell'Unione delle Associazioni Europee di Calcio (UEFA), dell'Euro 2008 SA, dell'Associazione svizzera di calcio e dei gestori degli stadi. Queste misure saranno prese prima, durante e dopo le partite per assicurare la sicurezza dell'evento a livello nazionale. Questo documento si basa sull'esperienza acquisita durante i Mondiali di calcio 2006 in Germania, dall'EURO 2004 in Portogallo così come sulle proprie esperienze acquisite sul posto durante le grandi manifestazioni. Per raggiungere la più grande trasparenza possibile nei confronti delle misure di sicurezza pianificate, il concetto di sicurezza nazionale è a disposizione sul sito Internet all'indirizzo www.switzerland.com in tedesco, francese, italiano ed inglese.

Preparativi in fase ben avanzata

Nel corso di una visita di valutazione che si è svolta dal 25 al 27 giugno 2007, una commissione d'esperti internazionale ha valutato il concetto di sicurezza nazionale. Gli esperti in sicurezza provenienti da sei paesi europei giudicavano completo e positivo il concetto di sicurezza così come lo stato dei lavori in Svizzera. Essi hanno riconosciuto il buon progresso dei preparativi concernente la sicurezza. Inoltre, gli esperti hanno apprezzato che la Svizzera e l'Austria che la Svizzera e l'Austria sono i primi paesi organizzatori che hanno reso il loro concetto di sicurezza trasparente, permettendo così di valutare i preparativi. Il concetto di sicurezza svizzero non è comunque definitivo. Nel tempo che resta fino all'EURO 2008 sarà costantemente modificato, e aggiornato secondo la situazione. Come ad esempio

dopo il 2 dicembre 2007, quando i gruppi saranno estratti a sorte e si saprà in quali luoghi le squadre giocheranno in Svizzera e dove alloggeranno.

Cooperazione internazionale già posizionata in prima fila

La cooperazione internazionale è un fattore importante per il successo di tali manifestazioni sportive. Da una parte approfittiamo della cooperazione bilaterale con l'Austria, che è eccellente. Le attività nel settore della sicurezza sono costantemente coordinate tra i due paesi. Le nazioni vicine o circostanti ed i paesi partecipanti all'EURO 2008 sono coinvolti anch'essi nella pianificazione della sicurezza. Dal 13 al 14 dicembre 2007 avrà luogo a Zurigo la seconda conferenza di Sicurezza EURO 2008 degli stati. I rappresentanti provenienti da 20 paesi europei dell'Euro 2008 SA, del Consiglio europeo e dell'Unione europea (Eurojust, Frontex) saranno presenti. Lo scopo della conferenza è di garantire una stretta cooperazione internazionale e per questo di preparare assieme all'Austria un accordo di base con tutti gli stati partecipanti all'EURO 2008 così con i stati vicini e di transito. Questo accordo è volto ad impedire, già prima dell'EURO 2008, l'entrata in Svizzera o in Austria di persone che mettono in pericolo la sicurezza e l'ordine pubblico. Gli stati menzionati sono sensati di prendere le misure per impedire l'uscita dal loro paese o il transito di persone potenzialmente violente. La terza ed ultima conferenza degli stati si svolgerà in primavera 2008 a Vienna. La cooperazione internazionale e nazionale nel settore della sicurezza sarà il fattore decisivo affinché l'EURO 2008 diventi una festa indimenticabile.